

*Projekt*  
*Miteinander im Süderelberaum*



*Für ein gemeinschaftliches Leben in Würde  
und Selbstbestimmung*

## *Inhaltsverzeichnis*

<b>So fing alles an...</b>	<b>S. 1</b>
<b>Gemeinsame Ziele</b>	<b>S. 2</b>
<b>Vereinsgründung</b>	<b>S. 3</b>
<b>Café Albers, ein Ort mit Tradition</b>	<b>S. 4 - 5</b>
<b>Ein Platz im Leben...</b>	<b>S. 6 - 7</b>
<b>Spender und Sponsoren</b>	<b>S. 8</b>
<b>Bisher Erreichtes</b>	<b>S. 9</b>
<b>Zukunftsperspektive...</b>	<b>S. 10 - 17</b>
- <b>Bootsanleger</b>	
- <b>Backwarenregal, Bistro-Ausstattung</b>	
- <b>Sahnemaschine</b>	
- <b>Backraumsanierung</b>	
- <b>Toilettensanierung</b>	
<b>Unsere Suche nach Unterstützung</b>	<b>S. 18 - 19</b>
<b>Weihnachtsbasar im Café Albers</b>	<b>S. 20</b>
<b>Pressestimmen</b>	<b>S. 21 - 27</b>
<b>Danksagung</b>	<b>S. 28 - 29</b>
<b>Anhang (Konzept)</b>	

## *So fing alles an...*

Im Oktober 2002 schloss sich eine Gruppe von Eltern zusammen, deren seelenpflegebedürftige Kinder die Michael-Schule, die Raphael-Schule, das Kinder- und Jugendheim Friedrichshulde und das Friedrich-Robbe-Institut besuchten. Ihre Initiative wurde von der Sorge um die Zukunft ihrer Kinder mit körperlichen und geistigen Handicaps getragen.



Frieda, Djana und Alana in der Schulküche

*„Wir fragten uns, wo unsere Kinder als Erwachsene leben sollten, welche Art von Ausbildung für sie geeignet wäre und wie wir sie in eine berufliche Zukunft führen könnten?“*

## *Gemeinsame Ziele*

Schon bald wurden gemeinsame Ziele formuliert:

- Junge, behinderte Menschen sollen nach ihrem Schulabgang einen Platz in der Nähe ihres Wohnortes finden, damit die Eltern sie so oft wie möglich besuchen können.
- Dieser Platz soll ihnen eine Gemeinschaft bieten, in der sie Freunde und Kollegen finden.
- Es sollen Lehrstellen und Arbeitsplätze für die Jugendlichen entstehen, zu denen sie keine langen Anfahrtswege haben und an denen sie eine Ausbildung bekommen, die den speziellen Möglichkeiten behinderter Jugendlicher entspricht.
- Die jungen Menschen sollen in die örtliche Gemeinschaft hineinwachsen und integriert werden.

*Aus einer kleinen Initiative  
wird ein Projekt,  
getragen von engagierten Menschen*

Seit diesem ersten Treffen im Oktober 2002 ist viel passiert. Aus einer anfänglich kleinen Initiative wurde ein engagiertes und ehrgeiziges Projekt, die „Integrative Lebens- und Arbeitsgemeinschaft für seelenpflegebedürftige Menschen in Hamburg - Cranz“, aus dem zwei Vereine hervorgingen:

- **Der Förderverein Miteinander im Süderelberraum e.V.**,  
Schaaphusen 9a, 21147 Hamburg,  
seit dem 08.08.2003 unter VR 17823 im  
Vereinsregister Hamburg eingetragen,  
Mildtätigkeit anerkannt, St.-Nr.17/430/11127  
Ansprechpartner:      Wolf Becker              Tel. 040 - 428671111  
   Barbara Heikes              Tel. 040 - 8891710

sowie ...

- **Der Betreiberverein Integrative Lebens- und  
Arbeitsgemeinschaft Café Albers - Miteinander**,  
Estedeich 66, 21129 Hamburg,  
seit 24.05.2004 unter VR 18174 im Vereins-  
register Hamburg eingetragen,  
Mildtätigkeit anerkannt, St-Nr. 17/450/05124.  
Ansprechpartner:      Andreas Kasper              Tel. 040 - 6447639  
   Razvan Cramarencu              Tel. 040 - 7459221

Eine Bescheinigung über Gemeinnützigkeit oder eine steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigung können wir Ihnen auf konkreten Wunsch gern zukommen lassen.

*Hamburg - Cranz,  
Café Albers, ein Ort mit Tradition*

Bei der Suche nach einem geeigneten Ort, um unsere Ziele zu verwirklichen, stieß die Eltern-Initiative auf das Café Albers in Cranz, das seit 1830 als Bäckerei im Alten Land existiert und gerade zum Verkauf stand.



Das Café Albers war damals schon berühmt für seinen Butterkuchen. „Bäcker hol rüber“, riefen die Leute vom anderen Ufer der Este, wenn sie vom Bäcker Albers über den Fluss gebracht werden wollten.

Das Café bot in vielerlei Hinsicht ideale Voraussetzungen, um ihre Pläne in die Tat umzusetzen, daher wurde es im August 2006 durch den Förderverein gekauft und wird seitdem Schritt für Schritt in einen Ort verwandelt, der behinderten, jungen Menschen nach dem Schulabgang eine neue Heimat und eine Zukunftsperspektive bieten kann.



Seit Anfang 2007 ist das Café als „angegliederte Werkstätte für behinderte Menschen“ Kooperationspartner der Winterhuder Werkstätten und von der Sozialbehörde anerkannt.

## *Ein Platz im Leben . . .*

Inzwischen können bis zu zwölf Jugendliche, die von Pädagogen angeleitet und betreut werden, in unterschiedlichen Arbeitsbereichen wie der Backstube, dem Laden, dem Café und dem Garten tätig werden.



In begrenztem Umfang ermöglichen wir auch Menschen aus Rehabilitationsprogrammen einen Wiedereinstieg in die Berufswelt.

Morgens um sechs beginnt der Brötchenverkauf und von zwölf bis achtzehn Uhr gibt es ein Bistro-Angebot mit warmen Speisen. Bei schönem Wetter kann auch im Garten gegessen werden.

Einmal pro Woche gibt es einen Lieferservice, durch den immer freitags frische Backwaren in Neuenfelde und Umgebung ausgefahren und verkauft werden, darunter auch die ganz besondere Spezialität der Bäckerei Albers:

## **Atländer Butterkuchen**



## Willkommen im Alten Land

### Café mit Garten an der Este

Kaffee (Tasse)	1,50 €	Kuchen vom Back	1,50 €
Kaffee (Becher)	2,00 €	Torte großes Stück	2,50 €
Flavoured Coffee	3,00 €	<small>Alle Kuchen und Torten aus eigener Herstellung</small>	
<small>(Amaretto, Walnuss, Caramello)</small>			
Softdrinks <small>o.zf</small>	1,50 €	Belegt. Brötchen	2,00 €
<small>(Cola, Limon, Wasser etc.)</small>			
Wein <small>o.zf</small>	2,50 €	Weitere Speisen siehe	
		Tageskarte ab	4,00 €





### Bäckerei Konditorei



Brötchen, Brote, Kuchen und Torten aus eigener Herstellung - hier schmeckt alles frisch, weil es von Meisterhand täglich frisch aus unserer Backstube kommt.



### Laden mit Lieferservice



Tante Emma lebt: Für den täglichen Bedarf führen wir ein kleines Sortiment an Lebensmitteln, Getränken, Süßwaren, Drogeriewaren, Presseerzeugnissen, Tabak und dütt un datt an sieben Tagen die Woche, ab 6 Uhr früh.

Wir freuen uns auf Sie!

Die Cranzer Bürger freuen sich über den Erhalt der Bäckerei und die Einrichtung einer kleinen Krämerladenabteilung, denn sie haben kaum noch Möglichkeiten, sich in der näheren Umgebung zu versorgen.



*Doch ohne die Hilfe großzügiger Spender  
und Sponsoren wäre all dies nicht möglich gewesen .*

- Die Anschaffung des Kuchentresens, des Schrägaufzuges für Rollstuhlfahrer und die Sanierung des Treppenaufganges wurde durch eine Spende von Airbus ermöglicht.
- Der dänischen Stiftung Susi-und-Peter-Robinson-Fond verdankt das Projekt den Einbau eines Speisenaufzuges, mit dem Kuchen und Brote heil und sicher ihren Weg von der Backstube in den Laden schaffen.
- Außerdem wird durch eine Spende des Spenden-Parlaments Hamburg der alte Ofen in der Backstube durch einen neuen ersetzt.

## *Bisher Erreichtes*

Durch Spenden der dänischen Stiftung, von AIRBUS und weiteren Kleinspendern konnten bisher die Außentreppe erneuert, die Rollstuhlfahrerhebebühne an der Außentreppe eingebaut, der Kuchentresen und der Speisenaufzug finanziert sowie die Umgestaltung des vorderen Teils des Café-Gebäudes in ein Bistro-Café durchgeführt werden.

Die neue Außentreppe lässt sich einfacher begehen, sie sieht freundlicher aus und die Unfallgefahr wurde beseitigt.



Die Rollstuhlfahrerhebebühne ermöglicht nun behinderten Gästen den Zutritt zum Café.

Der Speisenaufzug erleichtert den Transport zwischen Backstube oder Gartenebene zum Kuchentresen, womit auch die Stolper- und Verletzungsgefahr verringert werden konnte.



Der neue Kuchentresen lässt sich auf Grund zuverlässiger Kühlung wirtschaftlicher betreiben und bietet die Ware ansprechend an. Damit wurde auch die Versorgung des Gartencafes deutlich erleichtert worden.

## Zukunftsperspektiven . . .

Obwohl schon sehr viel erreicht wurde, bleibt noch mehr zu tun.

- Ab dem Sommer 2008 soll auf dem Grundstück neben dem Café ein Wohngebäude mit ambulanter und stationärer Betreuung für 16 behinderte Menschen errichtet werden. Hier soll ein Wohnprojekt entstehen, das insbesondere mehrfach behinderten Kindern und Jugendlichen die Chance bietet, ein weitgehend selbstbestimmtes Leben in einer familiären Gemeinschaft zu führen.
- Das Café Albers Miteinander soll zu einem beliebten Ausflugsziel für Familien aus ganz Hamburg und Umgebung werden. Die Restaurierung des zum Café gehörigen Bootsanlegers wäre ein großer Schritt in diese Richtung.
- Im Garten sollen kleine Werkstätten entstehen, außerdem ein Streichelzoo und ein Kräuter- und Gemüsegarten.
- Es werden auch Gartenmöbel, Sonnenschirme u.a.m. gebraucht.



## Teilprojekt Bootsanleger

Der traditionsreiche Bootsanleger - früher wurden per Boot sogar Backwaren verkauft bzw. angeliefert - ist nicht mehr schwimmfähig und die Aufbauten sind marode. Zur Sanierung wird der alte Bootsanleger gehoben und umgedreht, um die Risse in den Tanks zu schweißen, die



Die Sanierung des Bootsanlegers und der dazugehörigen Randarbeiten werden auf ca. 12.000 Euro geschätzt.

Tanks zu entrostern und einen neuen Anstrich aufzubringen. Das Gelände wird ebenfalls für einen witterungsbeständigen Anstrich vorbehandelt, entrostet und teils geschweißt. Die Laufplanken werden gegen Laufbohlen z.B. aus Bankirai ausgetauscht, die extremen Belastungen standhalten. Zu dem wieder hergestellten Anleger wird eine neue Zuwegung geschaffen, um ein unfallfreies Ein- und Aussteigen zu gewährleisten und ein neuer Zaun erstellt, um den Bereich Behindertenarbeit und öffentlichen Grund zu trennen. Die Arbeiten zur Sanierung des Bootsanlegers und die Randarbeiten dauern ca. 14 Werktage. Die ideale Restaurierungszeit ist das Frühjahr, März 2008.

Sobald der Anleger betriebsbereit ist, können Barkassen, Ausflugsschiffe und Segler anlegen und erhöhen somit die Attraktivität des Gartencafés. Die Auslastung der Behinderten-Arbeitsbereiche Bäckerei, Bistro und Café wäre dadurch gesichert. Mit dem Anleger kann zusätzlich ein neuer Arbeitsbereich - ein Bootsverleih - für die betreuten Mitarbeiter geschaffen werden.

## Teilprojekte Backwarenregal, Bistro-Ausstattung

Hinter dem Kuchentresen mangelt es derzeit an einer gut pflegbaren, dekorativen Brotregalrückwand wie in dem unten angezeigten Bild.

Solche Komplettseinrichtungen sind durchaus gebraucht für 2.500 bis 5.000 Euro erhältlich.



Konzeptbestandteil des neuen Bistro-Café Bereiches ist ein hoher Grad an Selbstbedienung und die Versorgung mit Kaffee, Kuchen u.a. vom Tresen aus.

### Kuchen- und Dessertvitrine

Temp.-Bereich: + 2° bis 10° C, Inhalt: 400 l, Kältemittel R404 A, Umluft, 5 runde Ausstellungsfläche drehbar mit Motorantrieb, Umluftkühlung, Maße: 700 x 700 x 1830 mm, Farbe anthrazit

Kuchen- und Dessertvitrine (ERG 400)

2.100.00 EUR



## Teilprojekt Sahne- und Rührmaschine

Im Café werden Obstkuchen und Eiskugeln mit Schlagsahne serviert. Leider ist die jetzige Sahnemaschine nicht mehr von Grund auf zu reparieren und fällt regelmäßig aus. Der Ersatz der jetzigen Sahnemaschine ist daher dringend erforderlich.

Die unten abgebildete Rührmaschine wird in der Backstube zur Herstellung von Konditorwaren gebraucht; bei der vorhandenen, betagten Maschine ist das Rührwerk ausgeschlagen.



Sahnemaschine "BAR 2", 2,0 Liter - NEUHEIT

- Maße: 250 x 410 x 400 mm
- Leistung: 100 Liter / Std.
- herausnehmbarer Behälter

Bestellnummer: 04-BAR2

1.799,00 EUR

**In den Korb**

zzgl. MwSt. und Versandkosten



**Bezeichnung:** Rego SM 3

**Hersteller:** Rego

**Maschinentyp:** Anschlagmaschine

**Kategorie:** Schlag- und Rührmaschinen

**Beschreibung:**

Standmaschine, Rühren, Schlagen,  
Zeitsteuerung, Kesselbeleuchtung,  
1 30l Edelstahlkessel, 1 Rührbesen, 1  
Schlagbesen, Kesselring  
( für kleine Kessel ), Anschluß 380 V

Kosten gebraucht ca. 4.700 EUR

## Teilprojekt Backraumsanierung

In der Backstube befinden sich noch zwei uralte Etagenbacköfen, die stark reparaturanfällig sind und zuviel Energie verbrauchen. Für den Backbetrieb ist ein Backofen mit 5 m<sup>2</sup> Backfläche erforderlich.

Dieser Etagenofen wurde uns vom Spendenparlament Hamburg gespendet.

Um den Etagenofen aufstellen zu können muss die stark sanierungsbedürftige, 45 m<sup>2</sup> große Backstube vorbereitet werden.

Dazu werden die alten Backöfen demontiert, aus dem Gebäude geschafft und fachmännisch entsorgt. Eine neue Wand wird erstellt, als Trennung zum neuen Toilettentrakt, und die Türöffnung zum Heizraum wird geschlossen. Die elektrischen Leitungen werden unter Putz gelegt und für den Backofen wird ein Drehstromanschluss mit eigener Sicherung im neuen Verteiler hergestellt. Zum Einbringen des Ofens werden die Glasbausteine in der Außenwand demontiert und an gleicher Stelle nach dem Transport wird ein neues Fenster zur Belichtung des Backraumes eingebaut. Der Etagenofen erhält einen Kaltwasseranschluss und einen Kondensatabfluss. Ein neuer Gärschrank wird beige gestellt. Der neue Etagenofen und Gärschrank erhält ein Fundament und die Wände und der Fußboden im Backraum werden neu gefliest, bzw. beschichtet.

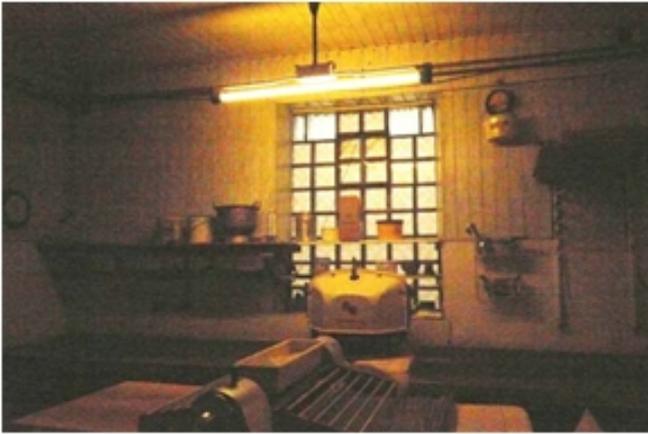
### Die voraussichtliche Sanierungszeit beträgt ca. 18 Arbeitstage.

Demontage Ofen, Heißwasserboiler, Wandverkleidung	1 Tag
Geräte und Tische aus dem Raum bringen	½ Tag
Elektrische Leitungen demontieren und neu ziehen	2 ½ Tage
Kaltwasser- und Kondensatleitung demontieren und neu verlegen	1 Tag
Fliesen teilweise abschlagen, Wände neu fliesen und Fundament legen	
Fußboden beschichten, Leichtbauwand erstellen	8 Tage
Glasbausteine aus der Außenwand herausschlagen	½ Tag
Kernbohrung für Abluft herstellen, neuen Ofen einbringen	1 Tag
neues Fenster einsetzen	½ Tag
Wände und Decke verputzen und streichen	2 ½ Tage
neuen Ofen anschließen, Backstube einräumen	1 Tag
Die beste Sanierungszeit ist im Februar und März 2008	

### Grobe Kostenschätzung

Wand (Trockenbau)	4.000 €	Elektro	3.000 €
Fenster	2.000 €	Sanitär	1.500 €
Fliesen Wand 60m <sup>2</sup>	4.000 €	Malern	1.500 €
Fußboden, einschl. Fundament	4.000 €	Diverses	1.500 €
		Gärschrank	1.000 €
		<b>Gesamt</b>	<b>22.500 €</b>

## Der Backraum (Arbeitsschritte)

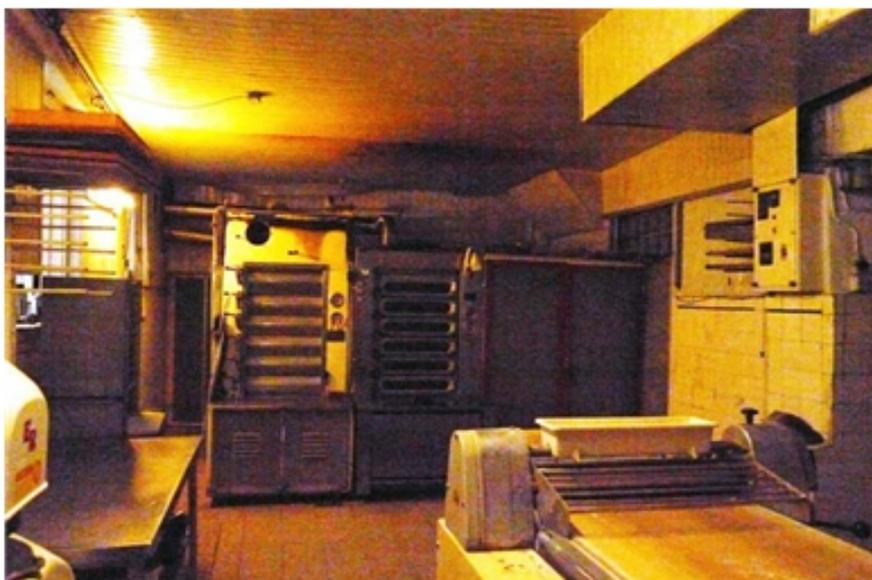


Glasbausteine demontieren und Fenster einbauen



Decke, Wände und Fußboden Sanieren

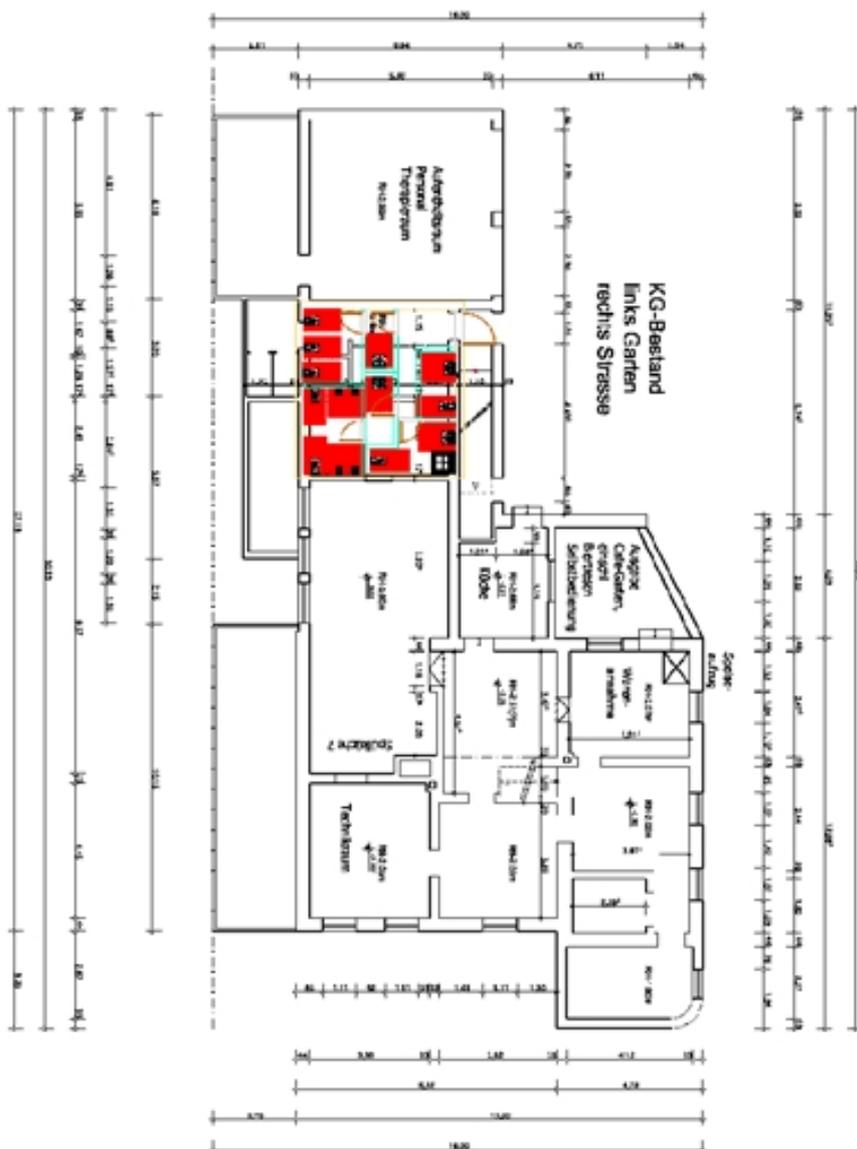
Therme demontieren,  
Geräte auslagern,  
Türöffnung schließen,  
Elektro- und  
Sanitärleitungen neu  
verlegen, Decke, Wände  
und Fußboden sanieren.



Zwei alte  
Backöfen  
demontieren und  
Trockenbauwand ziehen



Grundriss Kellergeschoss mit Toilettenbereich (rot)



## „Projekt Cranz“ in der eaktivoli - Datenbank

### Integrative Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Miteinander im Süderelberraum e.V.



#### Einrichtung einer Wohn- und Arbeitsgemeinschaft Behinderter

Auf zwei wunderschön gelegenen, benachbarten Grundstücken in Hamburg-Cranz mit direktem Blick auf die Este soll für 16 junge Menschen mit unterschiedlichen geistigen und körperlichen Behinderungen ein Wohn- und Arbeitsprojekt entstehen. Hier soll ihnen eine Chance auf ein weitgehend selbstbestimmtes Leben und eine berufliche Zukunft in natürlicher Umgebung und familienähnlicher Gemeinschaft gegeben werden.

Dem Projekt liegt das anthroposophische Menschenbild zugrunde, das von einer ganzheitlichen Betrachtung von Leib, Seele und Geist ausgeht.

Es besteht aus zwei Bereichen:

Das Wohnhaus soll 14-16 jungen Erwachsenen Wohnraum bieten, der den Anforderungen Behinderter entspricht. Es wird nach ökologischen und anthroposophischen Gesichtspunkten gestaltet und soll für die Bewohner ebenso wie für die Betreuer ein kreativer Lebensraum werden.

Arbeitsplätze bieten das "Bistro Café Albers" mit seiner hauseigenen Bäckerei und der historischen Backstube, ein Laden sowie der idyllische Garten und eine kleine Werkstatt. Auch Kleintierhaltung ist vorgesehen.

#### **Für dieses Projekt benötigen wir Geldspenden.**

Der Förderverein Miteinander im Süderelberraum e.V. ist als mildtätiger Verein anerkannt und darf Spendenbescheinigungen ausstellen. Gleiches trifft auf den Betreiberverein Integrative Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Miteinander im Süderelberraum e.V. zu. Wenn Sie die Umsetzung des Projektes unterstützen wollen, so können Sie Ihre Geldspende auf das Fördervereinskonto Nr. 429 704 00 bei der GLS

<http://www.aktivoli.de/aufdraht/webapp/?func=view&t=1955>

28.01.2008

Gemeinschaftsbank eG, BLZ 430 609 67 mit dem Stichwort  
"Spende" einzahlen.

### **Für dieses Projekt benötigen wir Sachspenden.**

Folgende Anschaffungen sind für die Durchführung des  
Projektes und die Sicherung der Arbeitsplätze erforderlich: - 1  
Nachgärbackofen - 1 Schlagsahnesmaschine - 1 Grillplatte - 1  
Aufsitzrasenmäher - 1 Kaffeeautomat (Espresso, Cappuccino..)  
- 1 Servierwagen - 10 Polohemden für die Café Bedienung

### **Engagieren Sie sich mit uns**

- **Mithilfe bei der Pflege des Gartens; Gartenarbeit**  
Unser idyllischer Garten bedarf der Pflege und  
Zuwendung. Gesucht werden zwei helfende Hände mit  
Liebe zum Garten (HobbygärtnerIn), die u.a. die  
Rosenstöcke pflegen und eine Heil- und  
Küchenkräuterspirale anlegen.  
Zeitlicher Aufwand: 1\* wchtl. 8 Std.

Häufigkeit: einmal wöchentlich, vormittags, nachmittags,  
abends, auch am Wochenende

- Fahrgelderstattung
- Freundliches Team
- Versicherungsschutz
- Fachwissen notwendig
- Leichte körperliche Tätigkeit

Geeignet für folgende Altersgruppen: 18 bis 25 Jahre, 26  
bis 35 Jahre, 36 bis 59 Jahre, 60 Jahre und älter

**Einordnung:** Arbeitslose, Eltern, Erwachsene, Junge Erwachsene,  
Menschen mit Behinderung, Senioren, Politik und Gesellschaft, Sonstiges

> [Alle Aufgaben in diesem Projekt anzeigen](#)

### **Kontakt zur Organisation**

**Anschrift** Schaaphusen 9a  
21147 Hamburg

**Ansprechpartner** Herr Wolf-Gottfried Becker  
Telefon: 040-79751641  
Telefax: 040-79751659  
eMail: [verein\\_miteinander@yahoo.de](mailto:verein_miteinander@yahoo.de)

**Homepage** [www.vereinmiteinander.de](http://www.vereinmiteinander.de)

# Weihnachtsbasar im Café Albers Miteinander



Hinweise auf weitere Termine und  
Veranstaltungen finden Sie unter

[www.vereinmiteinander.de](http://www.vereinmiteinander.de)

## Presseinformation

### **Eine Alternative für Menschen mit Handicap**

#### **Integrationsprojekt *Café Albers Miteinander* stellt ein und bietet Plätze für betreutes Wohnen**

Hamburg – 6. Februar 2008

Es wird viel getan, um jungen Menschen mit Behinderung die bestmögliche Ausbildung und damit einen Einstieg in die Arbeitswelt zu ermöglichen. Jedoch ist das Angebot sowohl in der Berufsbildung als auch bei den Werkstatt-Betrieben nicht mit der freien Berufswahl für Nichtbehinderte zu vergleichen. Zwar stellen allein die drei städtischen Behindertenwerkstätten an drei Standorten in Hamburg rund 2300 Arbeitsplätze bereit, doch nicht für jeden Schulabgänger sind diese Werkstätten optimal. Zum einen, weil nicht jede Persönlichkeit sich in Großbetriebe reibungslos einfügen kann. Zum anderen, weil Arbeit, Familie und Wohnen vielen oft zu weit auseinander liegen. Für Menschen mit Handicap im Raum Süderelbe und in gut über den ÖPNV angebotenen Stadtteilen im Hamburger Westen gibt es nun eine weitere Alternative: Ein Elternverein hat mit dem Erwerb eines alteingesessenen Café- und Bäckereibetriebes im Alten Land die Voraussetzungen für ganz individuelle Arbeitsplätze geschaffen. Das *Café Albers Miteinander* in Hamburg-Cranz bietet derzeit vier Betreuten und drei Mitarbeitern des ersten Arbeitsmarktes einen Raum zum Leben und Arbeiten. Nach der Aufbauphase sollen nun bis zu zwölf weitere Betreuten-Arbeitsplätze geschaffen werden.

#### **Aus Defiziten Stärken machen**

Alles an dem Betrieb in Hamburg-Cranz ist besonders: Die idyllische Lage in einer Siedlung am Estedeich mit Blick auf die Obstwiesen zum Beispiel allein ist für viele schon ein Bewerbungsgrund: „Wir arbeiten da, wo andere Urlaub machen“, sagt Heilpädagoge Razvan Cramarenco. Er und seine Frau Susanne leiten den Betrieb und sind für das anthroposophische pädagogische Konzept verantwortlich. Der Ansatz ist, aus den so genannten Defiziten Stärken zu machen. „Kontinuität und ein geregelter Tagesablauf gehören wie überall in der Behindertenarbeit auch bei uns zum Grundprinzip. Aber viele können zum Beispiel nicht jeden Tag dasselbe machen: Eine Zeit lang wollen sie im Café mit Kunden arbeiten, dann sich vielleicht lieber in die Küche zurückziehen. Bei uns ist das möglich. Und wir haben die Erfahrung gemacht, dass viele Betreute durch Abwechslung produktiver und zufriedener sind, als wenn wir sie zu reinen Spezialisten machen“, so Cramarenco.

## Gute Zeiten, schlechte Zeiten – doch keine Routine

Der Betrieb bietet dazu gute Voraussetzungen. Alle Mitarbeiter durchlaufen in einem Rhythmus von zweieinhalb Monaten alle Stationen – Laden, Café, Küche, Garten und Backstube – und können auch später zwischen diesen Stationen wechseln. Weitere Arbeitsbereiche entstehen im geplanten Streichelzoo und durch kulturelle Veranstaltungen. So gibt es zum Beispiel eine Schattentheater-Bühne für Kinder und bald auch Workshops für alte Handwerkstechniken. Die abwechslungsreichen Aufgaben bieten viele Ansätze für Qualifizierungen. Die Betreuten setzen sich Ziele und werden darin auch geprüft. Es gibt einfachere Ziele, wie etwa das selbsttätige Bedienen der Geschirrspülmaschine, aber auch Qualifizierungen, die langfristig auch eine Einkommensverbesserung ermöglichen und die Perspektiven auf dem ersten Arbeitsmarkt verbessern können. Die Backstube leitet ein engagierter Konditormeister, der auch ausbilden darf. Und wer sich an der Kasse im Laden gut macht, kann sich zum Beispiel in externen Kursen von Handelsunternehmen zum Kassierer fortbilden.

Die Atmosphäre ist beinahe familiär. Man nimmt sich Zeit für das gemeinsame Essen, die Gruppenbesprechungen und die Einzelgespräche. Es gibt gute Tage und schlechte Tage, aber keinen unnötigen Druck und keine Gefahr, in Routine zu erstarren. Die Arbeitszeiten sind gleitend, Urlaub und Auszeiten etwa für externe Weiterbildungsmaßnahmen werden flexibel abgestimmt – ganz nach den individuellen Bedürfnissen des Einzelnen.

## Kooperation mit Winterhuder Werkstätten macht´s möglich

Für den Einstieg bei *Miteinander* gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten:

Schulabgänger, die eine reguläre Berufsbildungszeit beginnen wollen, werden zum Beispiel an den Kooperationspartner Winterhuder Werkstätten weitergeleitet, denn nur die städtischen Großbetriebe haben auch die Lizenz für die berufsbildenden Stationen. Nach Abschluss der 28-monatigen Berufsbildungszeit und der anschließenden Prüfung für den Zugang zum so genannten *Arbeitsmarkt Zwei* können sie in die Werkstattbereiche in Cranz voll einsteigen.

Es besteht aber auch die Möglichkeit, sofort nach der Schule direkt einzusteigen, wenn der sozialtherapeutische Arbeitsplatz über das so genannte Persönliche Budget finanziert wird. Möglich macht es das vierte Sozialgesetzbuch (SGB IX). Das darin verankerte, trägerübergreifende Persönliche Budget wurde im Juli 2004 bundesweit eingeführt – ist aber in der Praxis noch nicht so verbreitet, wie es sich der Gesetzgeber gewünscht hat. Menschen mit Handicap können über das Persönliche Budget bei den Rehabilitationsträgern für ihre Leistung zur Teilhabe einen Geldbetrag als frei verfügbares Budget statt der bislang üblichen Sachleistung beantragen. Damit können sie seit kurzem selbst entscheiden, welche Hilfen sie wann, wie und durch wen in Anspruch nehmen wollen.

## Das sagen unsere behinderten Mitarbeiter

### **Yasemin**

Café Albers Miteinander ist gut für die Nerven. Ich habe vorher in einer großen Werkstatt gearbeitet, das war aber nichts für mich. Ich brauche Abwechslung bei der Arbeit.

### **Philipp**

Ich arbeite in der Backstube. Das heißt früh aufstehen, aber ich freue mich auch, wenn unsere Brötchen dann den Kunden auch Freude machen.

### **Sven**

Es gibt immer was zu tun. Und ich komme mit den Menschen hier gut klar. Es gibt Tage, da schaffe ich unheimlich viel und packe überall mit an. Man sieht dann auch, was man geschafft hat. Manchmal bin ich nicht so gut drauf – aber ich habe dann Zeit, mich zu fangen, und dann geht es besser.

### **Martina**

Ich habe hier jeden Tag gute Laune. Ich mag die Menschen, den Ort und erzähle auch überall gern, was und wo ich arbeite.

#### **Weitere Informationen zum Projekt:**

Integrative Lebens- und Arbeitsgemeinschaft  
Café Albers – Miteinander  
Estedeich 66  
21129 Hamburg  
Tel. 040 / 745 92 21  
[www.vereinmiteinander.de](http://www.vereinmiteinander.de)  
[www.cafe-albers-miteinander.de](http://www.cafe-albers-miteinander.de)

## Café Albers in Cranz

# „Gut für die Nerven“



**A**uf den ersten Blick ist das Café Albers in Cranz nichts Außergewöhnliches. Leckere Brötchen, duftender Kaffee und eine große Kuchenauswahl – das gibt es schließlich überall. Und doch lohnt es sich, künftig einen kleinen Umweg zu fahren und dem Café vor oder nach der Arbeit einen Besuch abzustatten. Denn seit März 2003 wird das Café Albers mit Laden und Backstube vom Verein „Miteinander im Süderelberaum“ betrieben: Behinderte und nicht-behinderte Menschen arbeiten hier unter einem Dach. „Wir haben uns zum Ziel gesetzt, behinderten jungen Menschen nach dem Schulabgang die Chance auf ein weitgehend selbstbestimmtes Leben zu geben“, sagt Wolf Gottfried Becker, Vorstandsvorsitzender des Fördervereins.

**Morgens um halb sechs** beginnt im Café Albers der Brötchenverkauf. „Um halb neun kommen die ersten behinderten Mitarbeiter.

Sie helfen dabei, die Brötchen aus der Backstube im Untergeschoss ins Café zu tragen, kümmern sich darum, dass alles ordentlich ist und versorgen die Blumen im Laden“, erzählt Razvan Cramarencu, der die jungen Mitarbeiter im Café betreut. Von zwölf bis 18 Uhr ist ein Bistro-Angebot mit warmen Speisen und belegten Brötchen neu im Programm. Bei schönem Wetter kann im Garten gegessen werden. Die Veranstaltungsräume des Cafés und den Garten kann man für Geburtstage, aber auch für Meetings buchen. Ein Mal pro Woche gibt es einen Lieferservice. Immer freitags werden frische Backwaren in Cranz und Neuenfelde ausgefahren und verkauft. Mit einer Unterstützung von Airbus in Höhe von 30000 Euro konnte der Eingangsbereich des Cafés neu gestaltet und mit einer Hebebühne für Rollstuhlfahrer ausgestattet werden. Auch ein Kuchentresen wurde davon finanziert.

**Ab Sommer 2008** soll neben dem Café ein Wohngebäude mit ambulanter und stationärer Betreuung für 16 behinderte Menschen entstehen. Ziel: Das Gesamtkonzept „Wohnen und Arbeiten“ umzusetzen und berufliche Perspektiven mit dem Leben in einer familiären Gemeinschaft zu verbinden. Finanziert werden kann das Vorhaben aber nur, wenn das Café sich selbst trägt. „Das ist im Moment noch nicht der Fall“, so Becker. Dennoch sei das Team glücklich bei der Arbeit. „Für die Behinderten ist das Café ein behüteter Ort, an dem sie sich oft besser entfalten können als in großen Werkstätten. Eine Mitarbeiterin hat erst neulich gesagt, das Café Albers sei ‚gut für die Nerven‘.“ → gw

SÜDERELBE  
WOCHENBLATT  
24.5.2006

# Arbeitsplätze für Behinderte

Der Verein „Miteinander in Süderelbe“ betreibt das Café Albers.

gre – CRANZ. Das traditionsreiche Café Albers mit eigener Bäckerei und Lebensmittelhandlung wird zukünftig vom Betreiberverein des Vereins „Miteinander in Süderelberaum“ geführt. Der Verein wurde 2003 von Eltern behinderter Kinder gegründet. Ziel des Vereins ist es, den Kindern als junge Erwachsene nach der Schulzeit eine Perspektive mit einem Lebens- und Arbeitsplatz zu bieten.



Im Café und der Bäckerei werden zukünftig junge Erwachsene mit Behinderung eine sinnvolle Beschäftigung finden. Foto: gre

In Café und Bäckerei werden einige Behinderte schon ab August einen Arbeitsplatz finden. Direkt neben dem Café wird zudem ein Wohnhaus mit 24 Plätzen neu entstehen.

Die 1855 gegründete Bäckerei stand zum Verkauf. Der Verein nutzte die Möglichkeit, das Haus zu erwerben und mit dem Projekt zu

beginnen.

„Wir servieren weiter den berühmten Butterkuchen im schönen Garten direkt an der Este“, so Dietmar Kornetzky vom Betreiberverein. Für Feiern und Veranstaltungen stehen Räumlichkeiten bereit und ein Lieferservice rundet das Angebot ab. Unterstützung erfahren die Vereinsmitglieder bei ihrem Projekt von Familie Albers, die besonders im Bäckereibetrieb für die gewohnte Qualität und Frische sorgen.

**Projekt Café Albers**  
Bäckerei, Café, Restaurant und Lebensmittelgeschäft  
Verein Miteinander im Süderelberaum e.V.  
Estediech 66  
☎ 745 92 21

## „Miteinander“ rettet Café mit Tradition

Arbeitsplätze für junge Behinderte in Cranz

Cranz (red) in die von der Schilbung bedingte Kaufkraft vor dem Café Albers. Der Verein „Miteinander in Süderelberaum“ hat das traditionsreiche Café Albers übernommen – und es aufnahm und modernisiert für junge Erwachsene mit Behinderung zu führen.

Der Vorstand – die Mitglieder sind fast alle Eltern von behinderten Kindern – hat sich vor genommen, das alte Café und ein großes Teil des Gebäudes zu kaufen und es in ein Café und Bäckerei umzuwandeln. Die ersten Schritte sind bereits gemacht. Der Verein hat das Gebäude gekauft und es in ein Café und Bäckerei umzuwandeln. Die ersten Schritte sind bereits gemacht. Der Verein hat das Gebäude gekauft und es in ein Café und Bäckerei umzuwandeln. Die ersten Schritte sind bereits gemacht.



Das alte Gebäude der Café Albers in Cranz. Auch die Bäckerei muss neu sein, wenn es vom alten in den neuen soll. Foto: gre

## Bäckerei & Konditorei



Miteinander in Cranz: Frieda Kornetzky, Dietmar Kornetzky und Ingrid Krawinkel. Foto: Albers

Die Café Albers ist ein Projekt, das von dem Verein „Miteinander in Süderelberaum“ durchgeführt wird. Es soll ein Arbeitsplatz für junge Erwachsene mit Behinderung sein.

### Eine Bäckerei mit Geschichte

Das Café Albers hat eine lange Geschichte. Es wurde 1855 gegründet und ist seitdem ein wichtiger Teil der Cranz-Gemeinschaft.

Die Bäckerei wird von dem Verein „Miteinander in Süderelberaum“ betrieben. Es soll ein Arbeitsplatz für junge Erwachsene mit Behinderung sein.

## TIPPS & TERMINE

### Schattentheater

Märchenstube in Cranz



Cranz. „Schöne Märchen, mit Liebe vorgelesen und zum Leuchten gebracht“. Unter diesem Motto startet das Café Albers am Estediech 66 seine Reihe „Märchenstube“, die an jedem Samstag im Advent stattfindet. Der Auftakt dieser kleinen Schattentheater-Inszenierungen macht am 1. Dezember die Geschichte von Wanja und seiner Begegnung mit den Tieren des Waldes. Weitere Termine sind der 8./15. und 22. Dezember jeweils 16.00 – 17.00 Uhr. Eintritt frei.

Neuer Ruf 01.12.2007

# Philip singt sogar beim Abwasch

Café Albers: Cranzer Behindertenprojekt startet winterliches Veranstaltungsprogramm

H. HARTWIG, CRANZ

Zum ersten Weihnachtsbasar im Cranzer Café Albers lädt der Verein „Miteinander im Süderelberaum e.V.“ für Sonnabend, 15. Dezember, von 10 bis 16 Uhr ein. Dann haben Kunden Gelegenheit, das besondere Café, in dem Behinderte und Nichtbehinderte arbeiten, einmal ganz genau unter die Lupe zu nehmen und schöne Geschenke für den guten Zweck zu kaufen.

Der Tag im Café Albers beginnt um 2.30 Uhr. Dann steht Konditormeister Arno Albers in der Backstube, um frische Brötchen, Albers' bekannten Butterkuchen und gefülltes Sandgebäck auf die Bleche zu bringen. Der 20-jährige Philip Hoffmann aus Jork hilft ihm beim Formen der Teiglinge und beim Saubermachen. „Man glaubt es nicht, aber der Junge mag Abwaschen, er singt sogar dabei“, wundert sich Albers.

Um 6 Uhr stehen die ers-

ten Kunden im Laden. Heilpädagogin Susanne Cramarenco hat sich die Schürze umgebunden und verkauft. Nach der ersten Putzrunde um 8 Uhr sitzen sie ihr Mann Raavan und die übrigen Mitarbeiter zu ersten Tagesbesprechung am Tisch und erörtern die anstehenden Aufgaben.

Um 10 Uhr hat Yasemin dann einen kleinen Test: Sie wird beweisen, dass sie nach der Einweisung an der Geschirrspülmaschine diese selbstständig bedienen kann. Die 34-jährige Martina Schwormstädt wird indes mit der Zapfanlage vertraut gemacht – nachmittags serviert sie zum ersten Mal einem Kunden ein Bier. Zwischendurch hilft sie Steffi Meinke beim Einpacken der Brötchen in die Tüten. Die Bustehuderin ist eigentlich Arzthelferin und fand über ein Programm zur beruflichen Neuorientierung zu Albers. „Zu Hause fiel mir die Decke auf den Kopf“, sagt sie freimütig. Die Arbeit im Verkauf und mit den Behinderten

tut ihr gut. „Café Albers ist gut für die Nerven“ sagt auch Yasemin.

Außer Kunden beachtet das Projekt aber noch weitere Sponsoren. „Wenn es klappt, wollen wir im nächsten Jahr

mit dem Bau eines Wohnhauses für 16 Behinderte beginnen“, sagt Vereinsvorstand Barbara Heikes. Und auch in den jetzigen Betrieb muss noch viel investiert werden, vor allem in die Toiletten und die Backstube. Es werden auch noch Mitstreiter- und Nichtbehinderte – ge-

sucht: Für die Gastronomie wird eine tatkräftige Unternehmerpersönlichkeit gebraucht, die den Laden auf Aushilfs- und/oder Provisionsbasis entwickeln will.

Integrative Lebens- und Arbeitsgemeinschaft  
Café Albers – Miteinander  
Estedeich 66  
☎ 745 92 21



Martina Schwormstädt serviert im Albers einem Kunden ein Bier.

Foto: HH

Wochenblatt 04.12.2007

## Märchenstube gleich hinterm Deich

CRANZ Märchen, mit Liebe vorgelesen und zum Leuchten gebracht: Unter diesem Motto startet das Café Albers, Estedeich 66, seine Reihe „Märchenstube“ an jedem Sonneband im Advent. Den Auftakt dieser kleinen Schattentheater-Inszenierungen macht am Sonnabend, 1. Dezember, die Geschichte von Wanja und seiner Begegnung mit den Tieren des Waldes.

Weitere Termine sind der 8., 15. und 22. Dezember, jeweils von 16 bis 17 Uhr. Eintritt frei.

HH

Wochenblatt 28.11.2007

**Arbeit trotz Behinderung**  
Familie Albers stellt ihr Café zur Verfügung



Das Traditionsgeschäft „Café Albers“ in Cranz übernimmt der Förderverein „Miteinander im Süderelb“ und schafft Wohn- und Arbeitsplätze für behinderte junge Menschen. Foto: sb

(Sb) Der Förderverein „Miteinander im Süderelb“ und Familie Albers machen es möglich. Das beliebte Café Albers wird künftig die Wohn- und Arbeitsstätte von 24 jungen Menschen mit Behinderung. Die ersten Schüler der Hamburger „Japhet-Schule für Seespielfliege“ machen ab März ein Praktikum und beginnen nach den Sommerferien regelmäßig im Café zu arbeiten. Sie verkaufen Brot, Brötchen und diverse Naturkostartikel. Seite 19

**Backstube bleibt unverändert**  
Das beliebte Café Albers bietet künftig Arbeitsplätze für Behinderte



Das Cranzener Café Albers im neuen Glanz. Ehepaar Albers führt das Café nach der Renovierung wie gewohnt weiter, ab Mai machen die ersten Jugendlichen mit Behinderungen ein Praktikum/Fotografie.

Fortsetzung von Seite 1  
si, CRANZ. Die beliebte Cranzener „Café-Bäckerei“ Albers am Estedeich wird künftig die Wohn- und Arbeitsstätte von 24 jungen Menschen mit Behinderung. Acht von ihnen sind sogar schwerbehindert, und benötigen ständige Betreuung.

Der Förderverein „Miteinander im Süderelb“ macht hiermit dem Projekt „Café Albers“ Ziel ist, jungen Erwachsenen mit Handicaps eine erhellende Zukunft zu ermöglichen. Dietmar Kornetzky, Fördervereinsvorsitzender und selbst Vater einer behinderten Tochter, freut sich, in Familie Albers tatkräftige Unterstützung gefunden zu haben. „Das Ehepaar gibt die Café-Bäckerei aus Altersgründen und finanziel

len Belastungen auf, wird aber ehrenamtlich das Geschäft mit den behinderten jungen Menschen weiterführen“, sagt Kornetzky.

Das Projekt umfasst ein 3.000 Quadratmeter großes Grundstück und zwei Gebäude für 18 Bewohner. Später soll ein Haus-Neubau in der Nähe der Bäckerei acht weiteren jungen Menschen mit Handicaps eine Wohnmöglichkeit bieten. Die einzelnen Gruppen übernehmen selbständig anfallende Haus- und Küchenarbeiten. Jeder Bewohner erhält ein Einzelzimmer, das er nach eigenen Vorstellungen einrichten kann. Die Backstube bleibt als Arbeitsbereich unverändert. Der zusätzliche Verkauf von Naturkostwaren soll das vorhandene Sortiment erweitern.

2008 soll das Projekt „Café Albers“ nach den Vorstellungen des Fördervereins fertiggestellt sein. Bis dahin freut sich Familie Albers auf die Praktikanten der Hamburger „Japhet-Schule für Seespielfliege“.



Ein großes Grundstück mit zwei Gebäuden gehört zu dem Projekt „Café Albers“

Neues Buxtehuder Wochenblatt 29.03.2006

## Kaffee mit dem gewissen Etwas

■ Cranz: Café Albers bietet Behinderten einen Arbeitsplatz.

finden – ganz nach ihren Fähigkeiten.

Eine Elterninitiative hatte es sich zur Aufgabe gemacht, für ihre behinderten Kinder nach Abschluss der Schule eine sinnvolle Beschäftigung zu finden. „Nach der Schulzeit finden sie hier einen Platz zum Leben und Arbeiten“, so Dietmar Kornetzky, dessen Tochter nach Ende der Schule hier ein Zuhause findet. Neben dem Geschäftshaus soll zudem bis zum Jahr 2008 ein Wohnhaus mit 24 betreuten Plätzen entstehen.

Spenden und Sponsoren sind willkommen, genau wie ehrenamtliche Helfer. Wer Interesse an Mitarbeit oder anderer Unterstützung hat, kann sich unter ☎ 745 92 21 melden.

greki – CRANZ. Ein Café, das von Behinderten geführt wird, ist das möglich? Ja, in diesem Monat wurde das Café Albers am Estedeich eröffnet. Es ist ein Beschäftigungsprojekt für junge Menschen mit Behinderungen des Vereins „Miteinander im Süderelb“.

In Backstube, Ladengeschäft und Cafébereich werden die jungen Männer und Frauen zukünftig trotz ihrer meist geistigen Behinderung eine bezahlte Beschäftigung

## Schattentheater

**Cranz (jm).** „Schöne Märchen, mit sehr viel Liebe vorgelesen und zum Leuchten gebracht“: Unter diesem Motto veranstaltet das Café Albers, Estedeich 66, seine Reihe „Märchenstube“ an folgenden Tagen: 1. Dezember, 8. Dezember, 15. Dezember und 22. Dezember jeweils von 16 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

## Erster Cranzer Weihnachtsbasar

**Cranz (jm).** Der erste Weihnachtsbasar in Cranz bietet allen, die noch nach Geschenk- oder Deko-Ideen für Weihnachten suchen, bald die Gelegenheit dazu. Am Sonnabend, 15. Dezember, präsentieren Kunsthandwerker von 10 bis 16 Uhr ihre Arbeiten in den Räumen des Café Albers, Estedeich 66.

Die Aussteller bei dem Weihnachtsbasar unterstützen damit das seit Ende 2006 im Café Albers beheimatete Integrationsprojekt des Vereins „Miteinander im Süderelb“, der im Café mit Laden und Bäckerei bis zu zwölf behinderten Jugendlichen einen Ort zum Leben und Arbeiten schaffen will.

Altländer Tageblatt 24.11.2007

*Ein herzliches Dankeschön an alle,*

die unser Projekt bisher unterstützt und zu seiner Entwicklung beigetragen haben.

**Unser Projekt unterstützen:**

AIRBUS Deutschland

Susi und Peter Robinsohn Fond

Druckerei Hans Monno GmbH

Gisela Lu Lehmann

GLS Gemeinschaftsbank

KOMPASS GmbH

Sparkasse Stade - Altes Land

Hamburger Spendenparlament

Freiwilligenbörse Hamburg  
[www.eaktivoli.de](http://www.eaktivoli.de)

**Befreundete Organisationen und Einrichtungen:**

WWB (Winterhuder Werkstätten)

Der Paritätische (DPWV Hamburg)

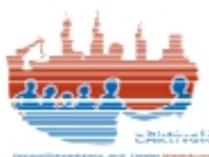
Michael Schule

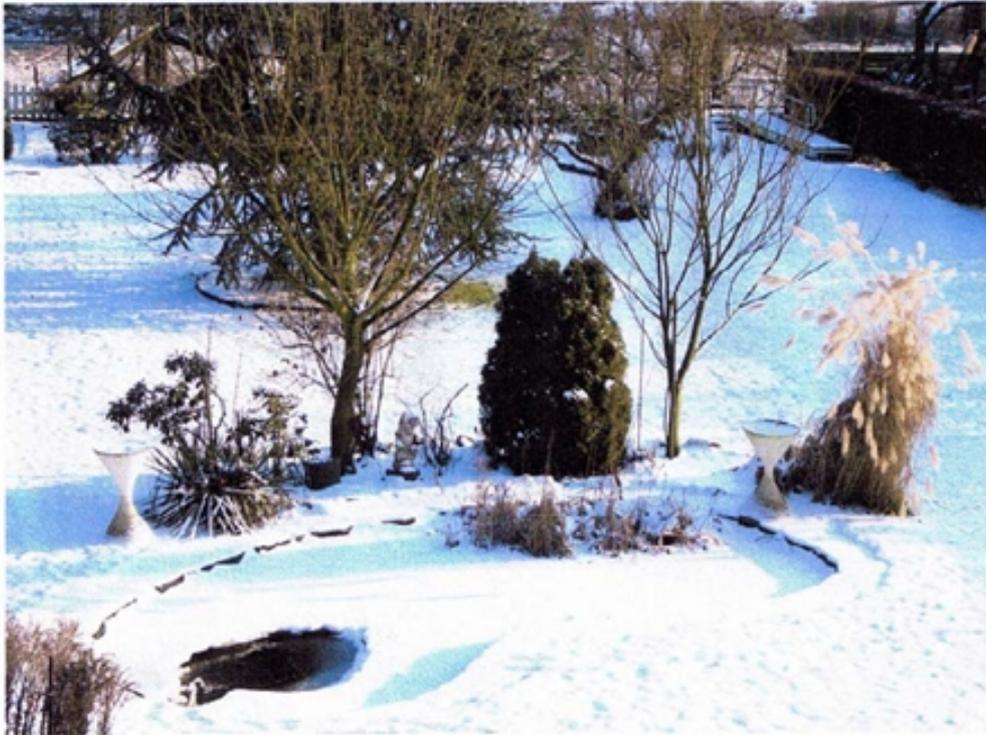
Christophorus - Schule

Raphael - Schule

Friedrich - Robbe - Institut

LAG Hamburg





*Der Garten des Café Albers im Winter*

**Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Projekt.**

Wenn Sie unser Projekt fördern und unterstützen möchten, dann freuen wir uns über Ihre  
Spende auf folgendes Konto:

Förderverein Miteinander im Süderelberaum e.V.

Kto: 429 704 00

BLZ: 430 609 67

bei der GLS Gemeinschaftsbank eG

Stichwort: Spende

Eine Spendenbescheinigung stellen wir Ihnen gern aus.

Wolf-Gottfried Becker

Heide Weiler

Barbara H. A.

Werner Juf



**Förderverein  
Miteinander im Süderelberaum**

Schaaphusen 9a, 21147 Hamburg  
Tel.: 040 - 79751641  
Fax: 040 - 79751659

**KONZEPT**

**Cafe Albers**

## **1. Förderverein „Miteinander im Süderelberaum e.V.“ und Betreiberverein „Integrative Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Miteinander im Süderelberaum e.V.“**

Der Förderverein ist aus der Initiative für eine integrative Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Seelenpflege-Bedürftiger im Oktober 2002 hervorgegangen und seit 8.8.2003 unter VR 17823 beim AG Hamburg als Verein eingetragen. Die Mildtätigkeit ist inzwischen für den Förderverein, StNr. 17/450/05124, und den später entstandenen Betreiberverein „Integrative Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Miteinander im Süderelberaum“, eingetragen seit 24.5.2004 unter VR 18174 beim AG Hamburg, vom Finanzamt Hamburg-Mitte-Altstadt (jetzt: Hamburg-Nord), StNr. 17/430/11127, anerkannt. Der Betreiberverein soll den Bedarf für eine waldorf- bzw. heilpädagogisch orientierte Einrichtung vornehmlich für die Sonderschulabgänger der Michael Schule, Raphael-Schule, des Friedrich-Robbe-Instituts und der Christophorus-Schule in Hamburg und Friedrichshulde in Schenefeld wenigstens zu einem Teil decken. Der Förderverein schafft die Voraussetzungen und die Rahmenbedingungen für den Betrieb der geplanten Einrichtung und begleitet die entstandene Einrichtung. Der Förderverein wirbt die Immobilie(n), vermietet sie an den Betreiberverein.

Der Förderverein unterstützt den Betreiberverein bei der Verwirklichung der im Konzept beschriebenen Ziele und Aufgaben.

Die integrative Lebens- und Arbeitsgemeinschaft soll im Süderelberaum bzw. im Bezirksamtsbereich Hamburg-Harburg entstehen. Wichtig ist dem Förderverein eine gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr sowie an städtische Einrichtungen. Es soll vor allem der Bedarf in Harburg und Hamburg gedeckt werden und eine weitgehende Integration in der Nachbarschaft bzw. Umgebung angestrebt werden. Das Projekt Cafe Albers erfüllt diese Bedingungen.

Der Arbeit von „Miteinander im Süderelberaum e.V.“ liegt das Menschenbild Rudolf Steiners (1861-1925) zugrunde, dass von einer ganzheitlichen Betrachtung von Leib, Seele und Geist ausgeht. Alle unsere therapeutischen Hilfen leiten sich daraus ab. Die Persönlichkeit von Menschen mit Behinderungen ist so vielschichtig und differenziert wie bei allen Menschen. Behinderungen beziehen sich nicht auf den Menschen, sondern auf Beziehungen zwischen Menschen und ihrem näheren und weiteren Umfeld. Behinderungen beinhalten immer individuelle Beeinträchtigungen wie z. B. der Sprache, des Hörvermögens, der Bewegung, der Verarbeitung von Erfahrungen usw., dies macht Hilfe notwendig. Von der Umwelt werden diese Beeinträchtigungen in der Regel negativ bewertet, als Nichtkönnen oder als Unvermögen, und es sind diese negativen Reaktionen, die dann zu Benachteiligungen in unterschiedlichen Lebensbereichen führen können. Für uns ist es besonders wichtig, dass Menschen mit Behinderungen am normalen Leben teilnehmen und dazugehören. Ausgehend von dem Normalisierungsgedanken sind wir der Ansicht, dass Menschen mit Beeinträchtigungen in den Bereichen Wohnen, Schule, Ausbildung, Arbeit und Freizeitgestaltung den Anspruch auf Angleichung an die Lebensverhältnisse der Menschen ohne Beeinträchtigung haben. Dies wird auch im Grundgesetz Artikel 3 Abs. 3 "Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden" zum Ausdruck gebracht.

Der Förderverein „Miteinander im Süderelberaum e.V.“ zielt mit dem Konzept „Cafe Albers“ nicht nur auf einen hohen Integrationsgrad sondern auch auf ein Mischangebot stationärer und ambulanten Betreuung ab, womit Gestaltungsräume geschaffen und die Förderung der Betreuten hin zu ambulanten Wohnformen unterstützt werden können. Zudem werden mit diesem Konzept in geeigneter Weise Ziele des SGB 12 erreicht:

Teilhabe in der Gesellschaft mit einem vergleichbaren Lebensstandard und einem Angebot kultureller Betätigungsfelder sowie die Integration über eine Vielzahl von anonymen bzw. zufälligen sozialen Kontakten, vor allem über die Beschäftigung im Cafe Albers.

## 2. Das Projekt Cafe Albers

### 2.1 Gebäude-/Grundstücksbeschreibung

Das Projekt „Cafe Albers“ besteht aus zwei Gebäuden auf einem ca. 3000 qm großen Grundstück in 21129 Hamburg-Cranz, Estedeich 64/66:

- (a) Ein zweistöckiges Gebäude mit Backstube, Cafe, Verkaufsladen inklusive Lotto-/Toto-Annahmestelle und Wohnräumen im Dachgeschoß (Hs-Nr. 66) mit 360 qm Nutz- und Wohnfläche
- (b) Ein zweistöckiges Wohngebäude mit Keller (Hs-Nr. 64) mit 160 qm Nutz- und Wohnfläche

Das Gebäude (a) wird derzeit von den Eigentümern, dem Ehepaar Albers, geschäftlich genutzt. Die Geschäftsaufgabe und der Verkauf der Gebäude (a) und (b) wird wegen fortgeschrittenen Alters und finanzieller Belastungen angestrebt.

Das Gebäude (a) ist umbaubedürftig. Insbesondere der bisherige Wohnbereich des Ehepaars Albers im obersten Stockwerk und dessen Zugang wird neu gestaltet und als Wohnung für die Hauseltern eingerichtet. Der Zugang zum Cafebereich wird durch einen Fahrstuhl und weitere kleinere bauliche Anpassungen behindertengerecht gestaltet.

Das Wohngebäude (b) steht derzeit leer, muss abgerissen und durch ein größeres, 16 Behinderte aufnehmendes Gebäude ersetzt werden.

Die Gebäude stehen am bzw. auf einem Deich mit einer gemeinsamen Auffahrt und einem gemeinsamen Parkplatz zwischen den Gebäuden. Rückwärtig befindet sich Garten bzw. Grünfläche begrenzt durch die Este. Das zum Cafe gehörende Grundstück besitzt einen eigenen Bootsanleger. Das Cafe Albers liegt an der Hauptverkehrsstraße in Cranz bzw. an der Durchfahrtsstraße für Ausflügler ins Alte Land in Richtung Jork. Es verfügt über einen hohen Bekanntheitsgrad und wird sowohl von Stammgästen als auch Ausflüglern genutzt.

Die Ausstattung der Backstube erlaubt es, größere Betriebe wie die Sietas-Werft mit Backwaren zu versorgen.

Das Cafe besitzt durch den Fährbetrieb zwischen Blankenese und Cranz sowie dem Busverkehr nach Harburg und Finkenwerder ausreichende verkehrliche Anbindungen in den Norden und Süden Hamburgs.

Seine idyllische Lage sowie die Nähe zu größeren Betrieben wie der Sietas-Werft und Airbus und zu landwirtschaftlichen Betrieben bieten verschiedene Alternativen für die Ausgestaltung einer wirtschaftlichen Weiterführung des Cafe Albers.

Der von der erweiterten Airbus-Landebahn ausgehende Flugzeuglärm ist in einem für die Behinderten (im folgenden „Betreute“ genannt) anzunehmenden erträglichen Rahmen.

Durch die zuständige Bauprüfungsabteilung im Ortsamt Hamburg-Süderelbe wird die Weiterführung des Cafes und die Behinderteneinrichtung ausdrücklich begrüßt.

### 2.2 Arbeiten und Wohnen im Projekt „Cafe Albers“; stationäre und ambulante Betreuung

Das Projekt „Cafe Albers“ würde in seiner jetzigen Substanz nur einer Wohngruppe mit acht Betreuten im Wohngebäude (b) dienen können. Aufgrund der Schräglage und baulich schlechter Substanz kommt nur der Abriss infrage.

Ziel ist die Einrichtung von drei Wohngruppen mit je acht Betreuten, also insgesamt 24 Betreuten.

Im ersten Einrichtungsabschnitt wird auf dem Grundstück des Wohngebäudes (b) ein größeres zweigeschossiges Gebäude entstehen, das zwei Wohngruppen mit je acht Behinderten Räume bieten wird.

Eine Wohngruppe wird aufgrund sehr hohen Betreuungsaufwandes bzw. starker Behinderungen als stationäre Einheit betrieben werden müssen.

Die zweite Wohngruppe wird ambulant betreut. Jene Betreuten haben daher die Wahlmöglichkeit zwischen Betreuungs- und Beschäftigungsangeboten dieser und anderer Einrichtungen.

Im zweiten Einrichtungsabschnitt sollen Räume für mindestens acht Betreute gebaut, gekauft oder angemietet werden. Laut Bebauungsplan ist der Bau eines dritten Gebäudes neben dem Cafe (a) und dem Wohngebäude (b) zulässig. Die dritte Wohngruppe mit acht Behinderten soll in der Nähe, voraussichtlich in Cranz eingerichtet werden. Je zur Hälfte werden die Betreuten stationär bzw. ambulant betreut.

Insgesamt werden in dieser Einrichtung somit die Hälfte von 24 Betreuten ambulant betreut werden. Im Falle einer Erhöhung der Betreutenanzahl wird ein höherer Grad von ambulanten Angeboten angestrebt. Die offene Gestaltung der stationären und ambulanten Wohngruppen lässt Raum für einen nahezu fließenden Wechsel in den ambulanten Bereich, womit die positive Entwicklung des Betreuten gefördert werden kann. Mit der Ambulantisierung in derselben Einrichtung wird zudem der Verlust von bisherigen sozialen Kontakten vermieden.

Eine Wohngruppe besteht aus höchstens acht Bewohnern mit unterschiedlichsten Einschränkungen bzw. Fähigkeiten.

Die Wohnanlage soll so gestaltet sein, dass das Gemeinschaftsleben in jeder Wohngruppe sinnvoll gefördert wird. So regelt jede Wohngruppe selbstständig die hauswirtschaftlichen Notwendigkeiten. Für je vier Bewohner steht eine Küche und ein Essraum zur Verfügung. Begegnungsräume sowie je ein Mitarbeiterwohnraum wird auf jeder Etage des Wohngruppenhauses eingerichtet. Die Raumaufteilung im Wohngruppenhaus gewährleistet die Abgeschlossenheit der ambulanten Wohnungen als auch den persönlichen Wechsel vom stationären in den ambulanten Bereich.

Jeder Bewohner bekommt ein eigenes Zimmer, welches er/sie nach seinen/ihren eigenen Vorstellungen einrichten kann. Die Möblierung der Räume wird von der Einrichtung gewährleistet.

Auf beiden Etagen werden Wasch-, Abstell-, Hobby- und Freizeiträume eingerichtet.

Das Gebäude (a) besitzt bereits jetzt separate Außenzugänge.

Die Heimmindestbauverordnung wird entsprechend berücksichtigt werden.

### **2.2.1 Haus mit Cafe, Laden, Bäckerei, Hauselternwohnung (a)**

Die betrieblichen Räume sollen weitgehend in ihrer Substanz und Nutzung erhalten bleiben.

Änderungen können sich durch Mehrzwecknutzungen in den Cafe-Räumen und dem angepassten Dienstleistungsangebot, welches behindertengerecht gestaltet werden muss, ergeben.

Das jetzige konventionelle Bäckereigeschäft soll durch ein zusätzliches Sortiment an Naturkostwaren aufgewertet werden. Die Gastronomieräume auch außerhalb der Saison für Veranstaltungen bereitstehen.

Im Obergeschoss wird eine Hauselternwohnung eingerichtet.

### **2.2.2 Erstes Wohngruppenhaus (b)**

Dieses Haus soll als Wohn-, Gemeinschafts-, Therapie- und Rückzugsort und Begegnungsstätte genutzt werden. Aufenthalts- bzw. Begegnungsräume ermöglichen den Kontakt zwischen ambulant und stationär untergebrachten Betreuten. Therapieräume und Begegnungsräume dienen auch den ambulant Betreuten, die nicht im Wohngruppenhaus (b) untergebracht sind.

### **2.2.3 Zweites Wohngruppenhaus bzw. dritte Wohngruppe (c)**

Nach dem Bau des Wohngruppenhauses (b) soll im nächsten Abschnitt eine zweite Wohngruppe entstehen. Dies kann als Neubau auf dem Grundstück oder über Anmietung/Ankauf eines Hauses in der näheren Umgebung erfolgen.

### **2.3. Außenanlagen / Gärten**

Die jetzigen Außenanlagen des Cafes werden kaum verändert werden.

Die rückwärtigen Außenanlagen des Wohngebäudegrundstücks sind dem vorgenannten Bauvorhaben anzupassen. Die Grünflächen sollen dann vor allem als Liege-, Spiel- und Ruheort dienen.

Ggf. Werden die Außenanlagen mit einer Kleintierhaltung bereichert.

Die Zufahrtswege und Parkplätze bleiben erhalten.

## **3. Zielgruppe für das Wohnen**

In den zunächst beabsichtigten drei Wohngruppen mit je acht Behinderten werden Menschen

- mit geistigen Behinderungen
- mit schwerstkörperlich und mehrfachen Behinderungen
- mit Sinnesbehinderungen

aufgenommen. Psychisch Behinderte können nicht betreut werden.

Für die Unterbringung in der Gruppe gelten folgende Grundsätze:

- Möglichkeit des lebenslangen Wohnens

- Einzelzimmer, aber auch mindestens ein Appartement für Partnerschaften
- maximal ein bis zwei Rollstuhlfahrer

#### 4. Grundsatz der Einrichtung

Wir möchten, dass die Bewohner/innen ein möglichst selbständiges und selbstbestimmtes Leben führen. Da wir von einer lebenslangen Förder- und Entwicklungsfähigkeit ausgehen, darf die Einrichtung nicht dazu dienen, die Menschen zu verwahren, sondern sie soll ein Lebensort sein, an dem jeder Einzelner die Chance erhält, sich seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten nach zu entwickeln.

Wir erheben den gesellschaftspolitischen Anspruch auf die Integration von Menschen mit Behinderungen unterschiedlichen Alters (ab Schulentlassung) in dieser Gesellschaft und sehen auch den Nährboden dafür, wohl wissend, dass der Weg dorthin noch weit ist.

Bewohner/innen werden in ihren Integrationsmöglichkeiten und in ihrem Integrationsstreben konsequent unterstützt werden.

Mit eigenen und fremden Hilfen im Rahmen der Arbeits- und Wohnassistenz wird den Behinderten der Weg in Arbeitsleben und in die Lebens- bzw. Wohngemeinschaft erleichtert bzw. geebnet werden.

Bild 1: Cafe-Gebäude (rechts), Wohngruppenhaus (links), gemeinsamer Parkplatz



Bild 2: Wohngruppenhaus mit Gartenzugang und Parkplatz



Bild 3: Blick aus dem Wohngruppenhaus in Richtung Este und Bootsanleger; am Horizont die Sietas-Werft,



Die Gärten sind durch eine Hecke getrennt; links das Cafe-Grundstück. Auf dem Wohngebäudegrundstück sind Holzschuppen aufgestellt.

Bild 4: Blick auf das Cafe-Gebäude (rechts) und das Wohngebäude (links) von der Este aus



Standort Estedeich 64/66

Sietas-Werft

Start-/Landebahn Airbus Finkenwerder

